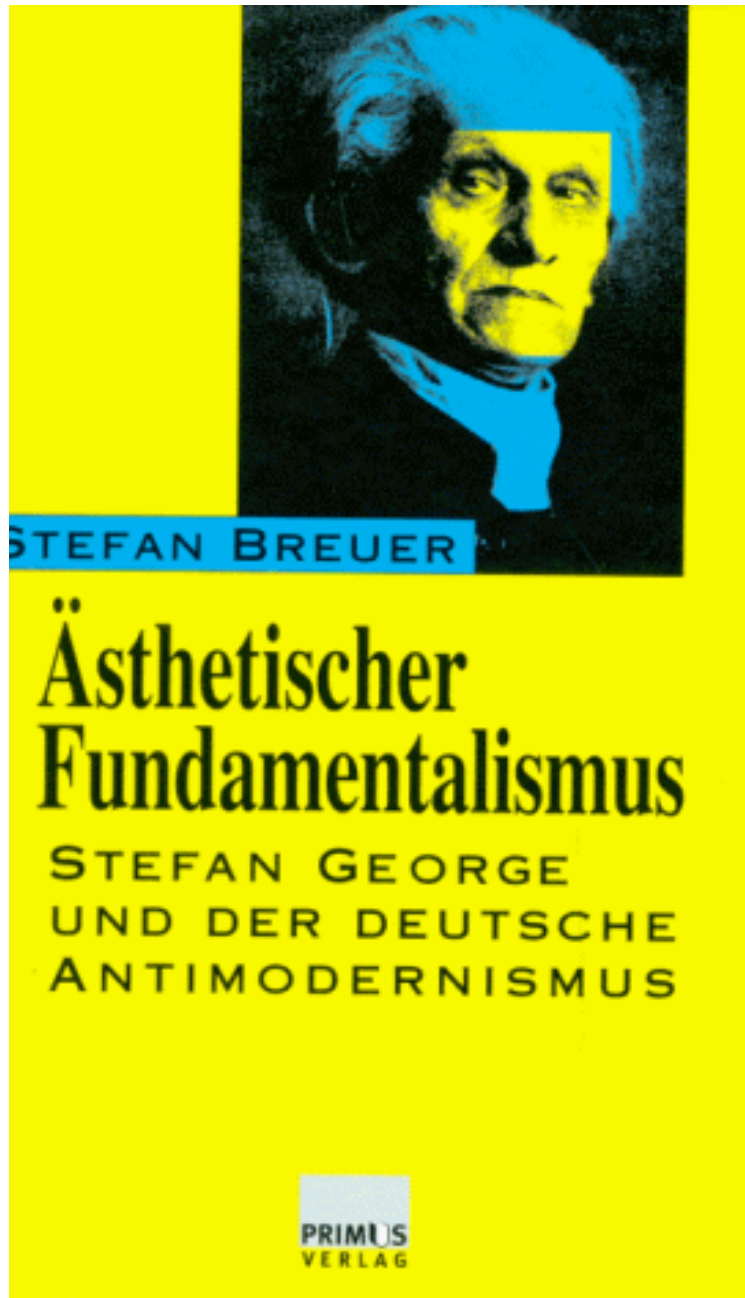


# sthetischer Fundamentalismus. Stefan George und der deutsche Antimodernismus

Von Stefan Breuer

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1621484 in BcherVerffentlicht am: 2002-01Einband: Gebundene Ausgabe272 Seiten | File size: 50.Mb

purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised sthetischer Fundamentalismus.  
Stefan George und der deutsche Antimodernismus:

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
2 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Meisterwerk wissenschaftlicher Literatur  
Von 2veSo soll eine wissenschaftliche Untersuchung sein: ein Abenteuer, von dem man nicht mehr ablassen kann. Ich habe das Buch zweimal hintereinander gelesen, später dann noch ein drittes Mal. Es ist von der Weite der Themen, der Anzahl beschriebener Milieus und nicht zuletzt der psychologischen Intuition, mit der die drei Hauptgestalten George, Borchardt und Hofmannsthal, untersucht werden, ein Werk, das seinesgleichen sucht. Das Buch machte mir sodann Appetit auf ein weiteres Werk des Autors: "Anatomie der konservativen Revolution". Stefan Breuer etabliert sich insgesamt nicht nur als einer der tiefsten Kenner der Konservativen und Antimodernistischen Strömungen des frühen 20. Jahrhunderts, sondern als ein selten begabter wissenschaftlicher Autor.  
0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gründlich und gerecht  
Von Siebenberg  
Eigentlich geht dieses Buch mit Breuers mittlerweile klassischer Studie über die Konservative Revolution zusammen. Der sthetische Fundamentalismus ist die Religion aller jener Geister, die gern an etwas glauben möchten und irgendwann - hier beginnt ihr Selbstbetrug - tatsächlich meinen, sie würden glauben. Paradebeispiel zur Abfassungszeit des Buches war Botho Strauß' Bocksgesang und seine nachfolgenden Selbststilisierungen zum Seher kommender Dinge. Breuer fertigt Strauß' Schwadronieren im Unterschied zum Großteil des Feuilletons ganz unaufgeregt ab als "Effekte eines gestörten und daher pathogenen Narzissimus". Er macht aber auch klar, worin sich diese pseudoreligiöse Attitüde vom genuinen (rechten) Fundamentalismus unterscheidet: durch die Sthetisierung der Religion, die ausschließlich um ihrer gemütsbewegenden Effekte, nicht um ihrer Glaubensinhalte willen gesucht wird. In den Abhandlungen über den Georgekreis dominiert leider etwas zu stark das Zitat, auch manche Gewichtungen sind nicht nachvollziehbar (Simmel!). Aber wenigstens hat B. seine Auswahlkriterien zu Anfang klar benannt und auch, warum er dem Oberbegriff Konservative Revolution mißtraut. Übrigens lohnt sich die Lektüre dieser Studie gerade wegen des scheinbar positivistischen Stils, denn für viele Leser dürften die hier präsentierten Texte Erstlektüre sein. Und bei allem Zorn, den B. bei der Neuen Rechten erregt hat, füllt seine politische Ortsbestimmung des sthetischen Fundamentalismus (226ff.) zuerst bedachtsam aus.  
6 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Respektlos und infam!  
Von Nabo Anon  
Erste publizistische Bekanntheit erreichte Stefan Breuer 1993 mit seinem Werk "Anatomie der konservativen Revolution". Wie also bereits sein erstes Buch, befaßt sich auch vorliegendes mit einer besonderen Strömung inmitten der Vielzahl an rechten, nationalen und konservativen Bewegungen um 1900. Dies ist der "sthetische Fundamentalismus" - der allein in seiner Bezeichnung hñlich schwammig und vieldeutig ist wie der der "Konservativen Revolution" -; also jenes Signum, das unterschiedlichsten Dichtern und Denkern wie Stefan George, Hugo von Hofmannsthal, Rudolf Borchardt u.v.a. angeheftet wird. Eingangs geht es um die Propositionen des George-Kreises; der Gruppenstruktur, den Führerkult usw. Was sich da anfangs spannend und anschaulich liest, wechelt sich jedoch zu einer typischen, unpassenden psycho-pathologischen Studie aus, die ab einem gewissen Punkt nahezu unerträglich zu lesen wird. Dichter hanebchen auf ihre jeweiligen Dispositionen zu reduzieren, ohne Respekt vor Würde und Werk zu wahren, ist ein Frevel, den ein Literatur- oder Kulturwissenschaftler wohl kaum begangen hätte. Nach dieser ernüchternden Studie geht Breuer daran, die Trabanten des George-Kreises ausführlich zu portraituren, was in einigen Fällen fragwürdig ob der Relevanz erscheint, da z.B. Simmel viel zu erschöpfend gewürdigt wird. Die Differenzierung zwischen "sthetischem Fundamentalismus", "Konservativer Revolution", Nationalismus, Faschismus etc. ist interessant, doch wenig ergiebig, da eine endgültige Trennung nichts als Wortklauberei wäre. rgerlich ist dann besonders das Schlußwort, da es in einer - typisch soziologisch - verklausulierten Sprache verfaßt wurde, die die Absicht des Autors nicht unbedingt erkennen läßt. Das Fazit in Form eines lapidaren Satzes ist erbärmlich. Ein Werk, das anfangs interessierte, dann langweilte, bald fragwürdig erschien und schließlich verregerte. Respekt ist wichtig. Besonders vor Themen und Personen, die sich über andere Faktoren definieren als die in der eigenen Sparte maßgeblichen. P.S. Einen Punkt für das "sthetische" Erscheinungsbild des Buches. Abzüge für die widerliche soziologische Zitiertechnik, die den Lesefluß nicht unerheblich behindert.